



MIPS FÜR KIDS

Bist du fit für das 21. Jahrhundert

MIPS
Cleverness-Parcours
mit Selbsttest



Projektleitung:
Dr. Maria J. Welfens

Projektkoordination:
Dipl. Päd. Michael Kalff

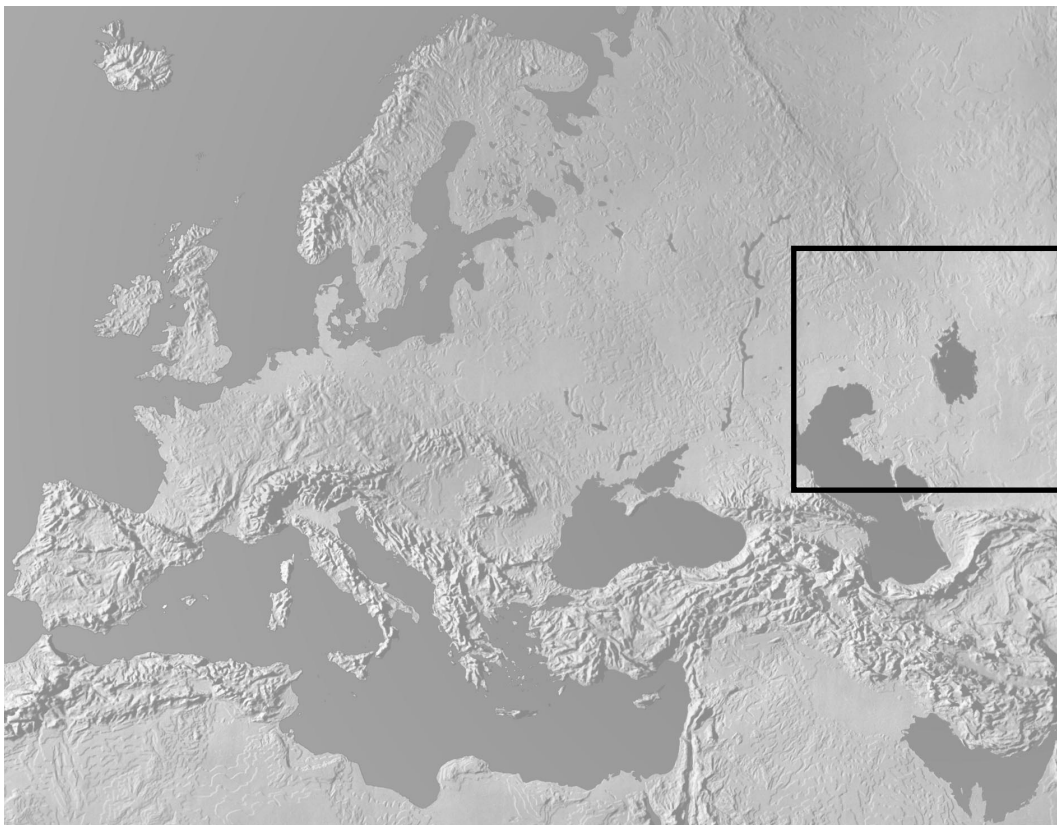
Wuppertal Institut
Döppersberg 19
42103 Wuppertal

Entdeckung in Aralsk

Eine Jeans trinkt 8000 Liter Wasser und ein Freundschaftsring aus Silber wiegt 50kg

Der Hilferuf aus Kasachstan kam per eMail: »*Kennt sich jemand im Institut mit Problemen beim Grundwasser aus?*« fragte eine Schulklasse in der Hoffnung, unser berühmter Professor würde sich ihres Falls annehmen. Kein Trinkwasser mehr in Aralsk, der Stadt am riesigen Aralsee? Ich vermutete gleich eine große Umweltschweinerei und informierte den Prof. Eine Woche später machten wir uns auf den Weg nach Osten: der Professor, ich (sein Assistent) und ein Journalist mit Kamera, um der Sache auf den Grund zu gehen.

In Aralsk wurden wir richtig feierlich empfangen, die Schulklasse hatte sogar den Bürgermeister mitgebracht. Im Hotel bekamen wir die schönsten Zimmer, »früher gab es hier einmal Seeblick« sagten sie. Aber jetzt war kein See



mehr da ... Nicht ein Hochhaus versperrte den Blick, keine neugebaute Autobahn – das Wasser war einfach weg.

In den nächsten Tagen fanden wir heraus, was hier vor sich ging. Zwar kippte die Industrie in Aralsk wie vielerorts ihren Dreck einfach in die Flüsse, aber das war nicht das eigentliche Problem. Seit einigen Jahren verschwindet das Wasser des Aralsees einfach ... wo früher einmal Ufer war, ist jetzt Wüste. Fast 70 km fährt man vom ehemaligen Hafen in Aralsk bis an den Rand des Wassers und Monat für Monat weicht es weiter zurück. Wohin verschwindet es?

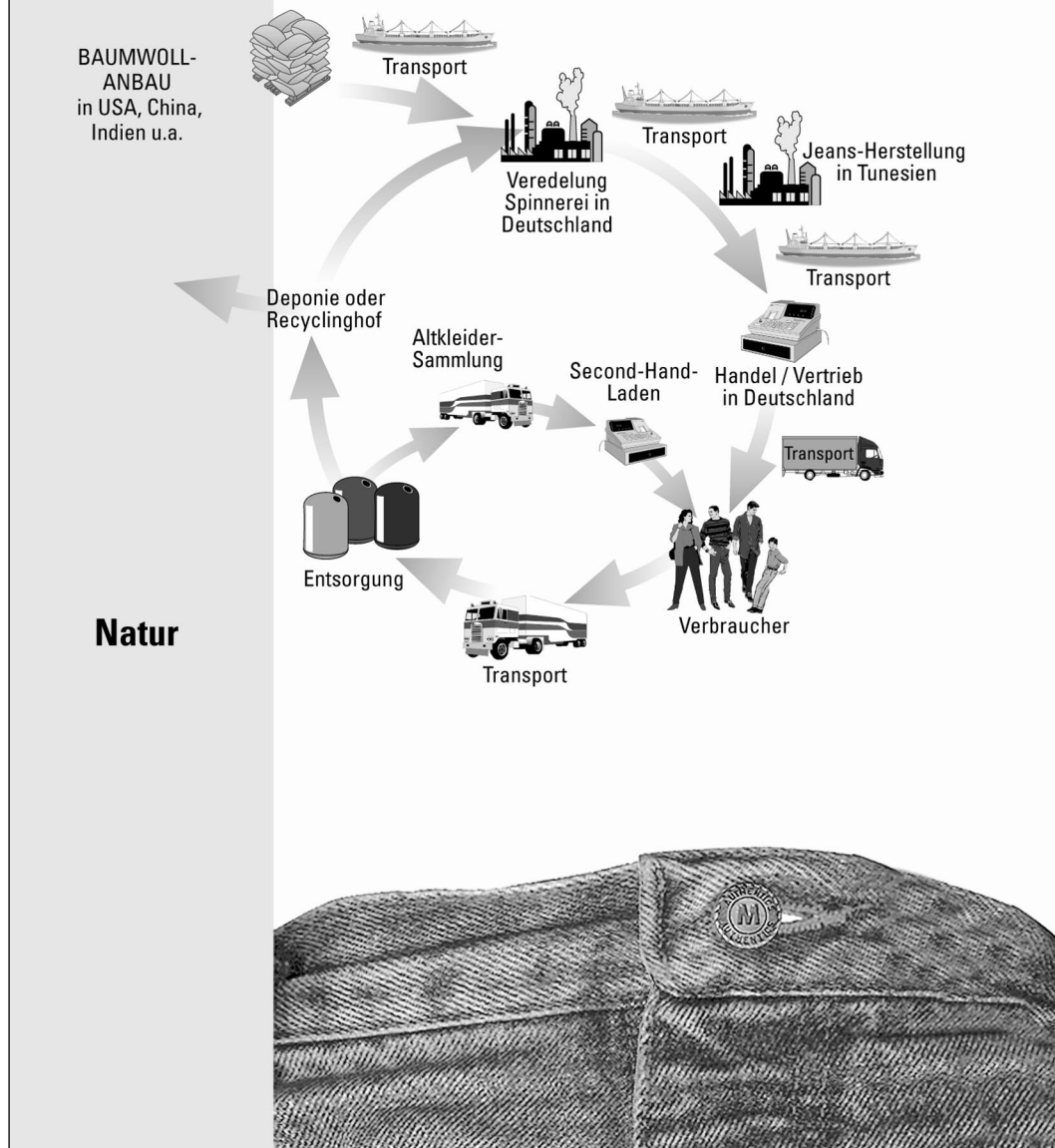
Die Antwort lag südöstlich in Usbekistan: dort gibt es gigantische Baumwollfelder. In der usbekischen Wüste hätte die durstige Baumwolle keine Chance, deswegen werden ganze Flüsse umgeleitet auf die Felder, um die Pflanzen durch das ganze Jahr zu bewässern. Die Flüsse münden jetzt nicht mehr in den Aralsee, der See trocknet langsam aus. Das Wasser versalzt und die dünnen Rinnsale, die aus Usbekistan noch ankommen, sind mit Düngemitteln und Pestiziden so verseucht, daß nichts mehr überleben kann.

Da war auch der Professor machtlos: *»Das Problem ist ja nicht nur, daß die Natur verdreckt wird, sondern daß sie einfach verbraucht wird. Die Baumwolle trinkt den Aralsee leer«.*

Wir verfolgten den Weg der Baumwolle weiter und fanden viele weitere Stationen, bei denen Natur verbraucht wurde, um von der rohen Baumwolle



Lebensweg einer Jeans

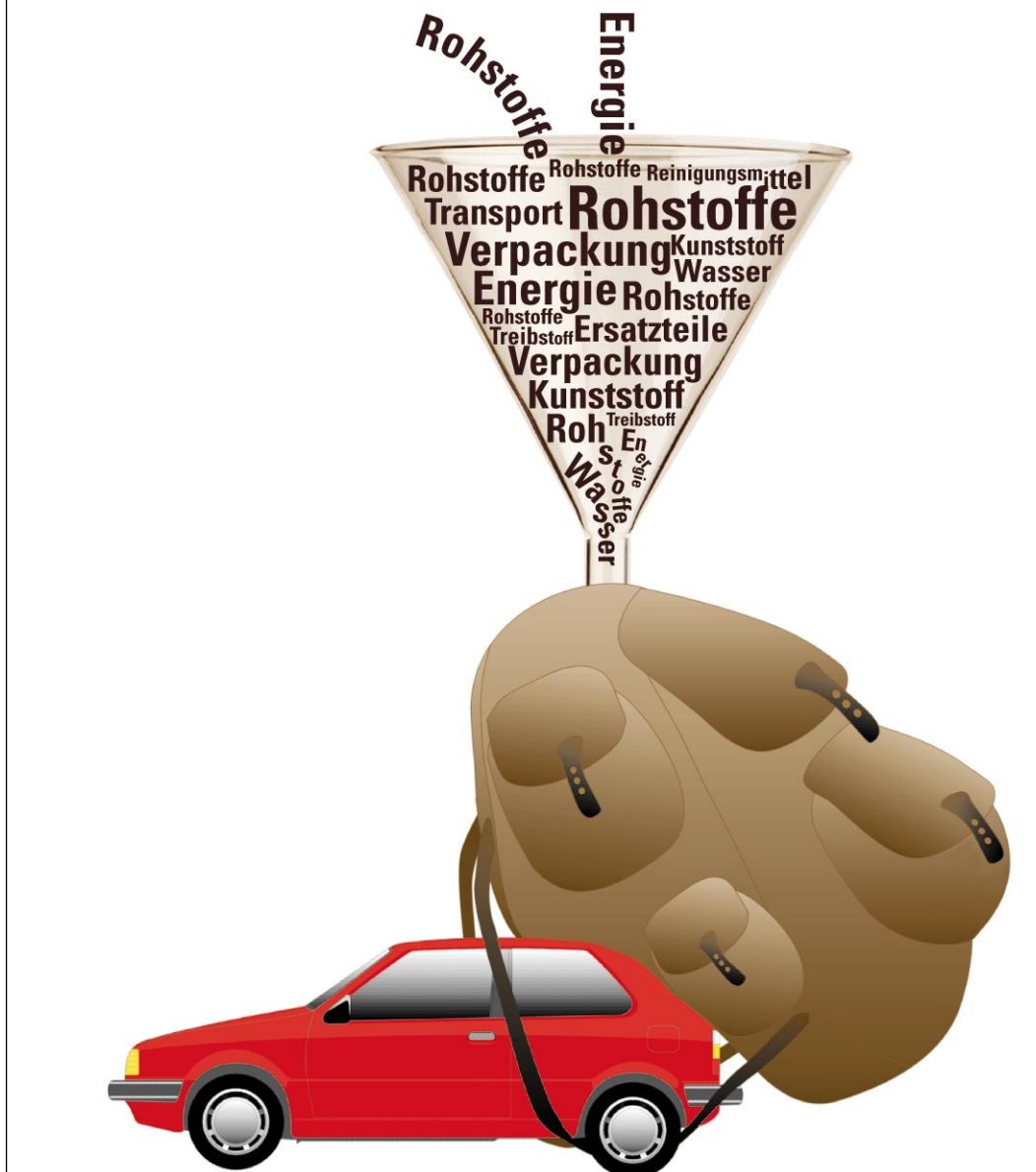


bis zum fertigen Produkt im Geschäft, zum Beispiel einer Jeans, zu gelangen.

»Mit jeder Jeans, die wir kaufen, bekommen wir unsichtbar auch ein Stück Natur in die Hand«, sagte der Professor, »nämlich all die Stoffe, die bei ihrer Herstellung von der Umwelt entnommen wurden.«

Der Prof ließ nicht locker – wieviel Natur verbraucht eine Jeans während ihres ganzen Lebens? Das leppert sich, am Schluß hat jede Jeans einen ziemlich großen Rucksack an Naturverbrauch angesammelt: 32kg Rohstoffe und Boden sowie 8000 Liter Wasser. »Ein Mensch braucht 20 Jahre um so viel zu trinken, wie eine einzige Jeans aus der Natur entnimmt«. Jeans und andere Baumwollprodukte graben also auch dem Aralsee mehr und mehr das Wasser ab.

Der ökologische Rucksack



So hatte Professor Bio Bleek den ökologischen Rucksack entdeckt – auch jedes andere Produkt verbraucht Natur für seine Herstellung, den Gebrauch und seine Entsorgung, also auf dem gesamten Lebensweg.

Wie die ökologischen Rucksäcke für die vielen Produkte im Alltag wohl aussehen? Wir waren gespannt und ein Team vom Wuppertal Institut arbeitet jetzt schon eine Weile daran, immer mehr darüber herauszufinden: ein einfacher Silberring wiegt 8 Gramm, sein ökologischer Rucksack würde uns aber ziemlich schmerzhaft am Finger ziehen, der beträgt nämlich 50kg. Soviel Erde muß in Mexiko umgegraben werden um an das Silber zu kommen. In jeder feder-

leichten Coladose stecken unsichtbar 1,2kg Natur. Der ökologische Rucksack für ein Auto ist 70.000 kg schwer. Jeder Deutsche verbraucht im Jahr insgesamt fast 80.000 kg Umwelt, das sind 220 kg Natur an jedem einzelnen Tag, versteckt in den ökologischen Rucksäcken!

Wie kann man den Freunden am Aralsee (und der Natur insgesamt) also aus der Klemme helfen? Der Professor verbrachte viele schlaflose Nächte, seit er die Schiffe im Hafen von Aralsk auf Wüstensand verrostet sah. Schließlich kam der Geistesblitz: *»MIPS! Das ist eine Formel, die ziemlich kompliziert zu berechnen ist, sie sei euch deswegen erspart. Aber MIPS zeigt, wie wir die Natur entlasten und dennoch genießen, was uns wichtig ist, indem wir so wenig Natur wie möglich verbrauchen für unsere Bedürfnisse«* Ohne ökologischen Rucksack kann niemand leben, aber es kommt auf die Menge an. Kleine Schäden kann die Natur reparieren, so wie eine Wunde, die von selber wieder zuheilt. Wird aber zuviel Natur verbraucht, kann sie sich nicht mehr erholen. So gibt es also einen »Umweltraum«, das ist die Menge Umwelt, die jeder verbrauchen darf, ohne daß der Natur ein dauerhafter Schaden zugefügt wird. Wird der Umwelt-raum beachtet, dann kann sich der Aralsee (und die ganze Erde) vom Ökostress erholen.

MIPS ist einfach genial, denn mit den sieben MIPS-TIPS kann man seinen persönlichen Umweltverbrauch im ökologischen Limit halten ohne auf das zu verzichten, was man mag – und außerdem noch Geld sparen. Wie MIPS funktioniert, das kannst du hier im CLEVERNESS-PARCOURS herausfinden, die Faustregeln werden in der Auflösung verraten.

Der Cleverness-Parcours hat vier Stationen, in denen du herausfinden kannst, wie du mit der Umwelt (und mit deinem Geld) besser auskommen kannst. Jede Station hat Fragen, bei deren Beantwortung du unterschiedlich viel Natur »verbrauchst«.



Erste Station: VOR DEM KAUF

Als erstes frag dich immer, ob du wirklich brauchst, was du gerade willst, oder ob die Werbung mal wieder mehr verspricht, als das Produkt dann halten kann. Für jedes Produkt werden Naturressourcen und Energie verbraucht. Vielleicht brauchen wir nicht alle diese Sachen, um tatsächlich glücklich zu sein?

Frage 1: Brauchst du neue Sachen um zufrieden zu sein?

- A Ja, nur neue Sachen machen mich zufrieden.
- B Ich brauche nicht alles zu besitzen, um zufrieden zu sein. Aber auf einige Sachen, die mir wichtig sind möchte ich nicht verzichten.
- C Ich sehe kaum Zusammenhang zwischen Zufriedenheit und Besitz.
- D Über etwas Persönliches, was nicht gekauft werden muß, freue ich mich mehr als über etwas Gekauftes.

Aber wenn du dann etwas brauchst, so gilt:

Statt ein Produkt mitsamt »ökologischem Rucksack« (d.h. Naturverbrauch von der Rohstoffentnahme bis zur Entsorgung) zu kaufen, gibt es auch noch andere Möglichkeiten, den Nutzen von einem solchen Produkt zu haben, ohne jedes mal wieder neue Natur zu verbrauchen.

Frage 2: Du möchtest eine Zeitschrift lesen:

- A Ich frage meinen Freund/meine Freundin, der/die diese Zeitschrift schon hat, ob ich sie ausleihen kann, wir teilen die Zeitschrift also durch zwei.
- B Ich kaufe mir die Zeitschrift und werfe sie anschließend in den Müll.
- C Ich lese sie in der Bibliothek, wo auch mindestens neun andere das Heft zu lesen kriegen.
- D Ich kaufe mir die Zeitschrift und werfe sie anschließend ins Altpapier.

Frage 3: Du möchtest im Winterurlaub Snowboard fahren, hast aber keins. Kaufst du eins oder mietest du es ?

- A Mieten ist doch viel billiger.
- B Ich fahre jedes Jahr in den Winterurlaub, daher habe ich ein eigenes.
- C Ich kaufe eins, auf jeden Fall, ist doch toll, ein eigenes Snowboard zu haben, auch wenn ich nur diesen Winter fahre.
- D Ganz sicher nicht, für die paar Wochen Winterurlaub ein Snowboard kaufen, das dann die ganze Zeit nutzlos im Keller steht? Ich miete eins!

Frage 4: Der Naturverbrauch für jedes Paar Jeans beträgt ca. 35 kg festes Material aus der Natur und ca. 8.000 l Wasser. Wärest du bereit auf eine neue Jeans – die du nicht unbedingt brauchst – aus diesem Grund zu verzichten ?

- A Ja, ich wäre bereit.
- B Ich kann schon auf die Jeans verzichten, aber nicht aus Umweltgründen.
- C Ich könnte auf anderes verzichten, aber nicht auf Jeans.
- D Nein, ich sehe nicht ein, auf irgendetwas zu verzichten.

Frage 5: In der Schule soll einmal im Monat eine CD- und CD-ROM-Tauschbörse stattfinden. Machst du mit ?

- A Tolle Idee, das spart Umwelt und Geld.
- B Ja, so kann ich immer andere CDs hören, ohne Geld auszugeben.
- C Nein, ich halte nichts von gebrauchten Sachen.
- D Eher nicht, denn ich will immer die aktuellen Charts haben. Aber alte CDs verkaufe ich auf dem Flohmarkt.

Jedes neu gekaufte Produkt kostet Natur. Was aber schon vor langem hergestellt wurde und jetzt gebraucht gekauft wird, produziert keinen neuen ökologischen Rucksack.

Frage 6: Würdest du einen Computer, CD-Player, Fernseher ... gebraucht kaufen ?

- A Eigentlich nicht, aber wenn das Geld eben nicht reicht.
- B Ich kaufe nur neue Sachen.
- C Wenn er wie neu aussieht und funktioniert.
- D Klar, wenn technisch alles in Ordnung ist.

Frage 7: Vieles kann man gebraucht auch im Geschäft kaufen: es gibt z.B. gebrauchte Fahrräder, Sportgeräte, Mofas und sogar Geschäfte für second hand Klamotten, z.B. Lederjacken. Fragst du nach gebrauchten Sachen ?

- A Wenn ich mal was Tolles entdecke, warum nicht.
- B Nein, nie.
- C Klar, der Kauf von gebrauchten Sachen spart Umwelt und Geld.
- D Manchmal, aber neue Sachen zu kaufen ist mir lieber.



Zweite Station: BEIM KAUF

Wenn dann doch etwas neu gekauft werden muß, kann man immer noch manches tun, um den ökologischen Rucksack klein zu halten: Augen auf beim Material und bei den Transportwegen eines Produktes! Transport bedeutet immer: Energieverbrauch, Bau von Transportwegen und Fahrzeugen.

Frage 8: Getränke gibt es in Dosen (Alu/Weißblech), Einweg-Plastikflaschen, Tetrapacks, Einweg-Glasflaschen und Pfandflaschen. Welche wählst du ?

- A Ich nehme meistens Tetrapacks, weil sie leicht und praktisch sind.
- B Ich nehme fast immer Dosen, weil sie praktisch und billig sind.
- C Ich habe eine Trinkflasche, die ich mir jeden Tag abfülle.
- D Fast immer die Pfandflasche, die muß nicht jedesmal neu produziert werden.

Frage 9: Die Geschäfte quellen über vor Waren, so viel kann kein Mensch kaufen. Damit man trotzdem zugreift, werden Verpackung und Aufmachung immer aufwendiger. Wie verhältst du dich gegenüber dieser «Kauf-Anmache» ?

- A Ich lasse mich schon sehr von der Optik leiten – wenn es gut aussieht, wird es auch gekauft!
- B Wenn schon Verpackung, dann nur solche, mit denen sich noch etwas anfangen läßt (z.B. wiederverschließbare Becher), ich hebe sie dafür auf.
- C Je weniger Verpackung desto besser, das ist umweltfreundlicher, Sachen mit überflüssigen Verpackungen lasse ich stehen.
- D Mich nervt es, so viel unnützes Gewicht an Verpackung nach Hause zu schleppen, auszupacken und dann wegschmeißen zu müssen, aber meistens geht es ja gar nicht anders.

Frage 10: Mitten im Winter stehen plötzlich kleine Schalen mit Erdbeeren im Supermarkt. Das Herkunftsschild sagt «Australien». Kaufst du sie ?

- A Toll, daß man heute alles zu jeder Zeit überall kriegen kann. Ich nehme sie.
- B Um im Winter in Deutschland Erdbeeren essen zu können, müssen sie um die halbe Welt fliegen, dabei fallen pro Schälchen fünf Liter Sprit an. Ohne mich, es gibt auch im Winter Obst, das nicht so weit reisen muß!
- C Ein- oder zweimal Erdbeeren im Winter essen ist schon toll – da freut man sich auf den Sommer. Ich nehme aber die aus Spanien, die müssen nicht um den halben Erdball fliegen.
- D Nein, ich kaufe sie nicht, Erdbeeren sind doch im Winter viel zu teuer.



Dritte Station: BEIM GEBRAUCH

Auch der Gebrauch von Produkten kann Natur verbrauchen: ein Mofa braucht Benzin. Der Elektronikpark daheim (Fernseher, Video, HiFi, Computer usw.) verbraucht Strom aus Kohle, Öl oder Gas- Kraftwerke müssen dafür gebaut, Kupferleitungen gelegt und unterhalten werden.

Frage 11: Eine Jeans wird von ein paar Mal tragen meist nicht wirklich schmutzig. Wirfst du sie trotzdem in den Wäschekorb?

- A Ich ziehe meistens frische Sachen an.
- B Für die Schule ist sie doch noch gut genug, auch ohne gleich gewaschen zu werden.
- C Ja, das habe ich so gelernt.
- D Ich werfe nur in die Wäsche, was wirklich dreckig ist.

Frage 12: Du hast einen neuen Walkman. Jetzt brauchst du ständig «volle» Batterien. Nimmst du Akkus oder Einwegbatterien?

- A Ich nehme Akkus, denn auf Dauer ist das viel billiger.
- B Ich nehme immer Akkus, ein Akku ersetzt mindestens 500 normale Batterien.
- C Zuhause nehme ich Akkus, im Urlaub Einwegbatterien.
- D Ich nehme Einwegbatterien, Akkus sind mir zu umständlich.

Viel Umwelt wird überflüssigerweise auch deshalb verbraucht, weil viele Produkte schnell verschleißen, kaputtgehen, oder sogar weggeworfen werden, obwohl sie noch funktionstüchtig sind. 30% aller gekauften Schuhe werden nie getragen! Viele Elektrogeräte fliegen auf den Müll, obwohl nur eine Kleinigkeit kaputt ist (manchmal auch nur, weil das Design veraltet ist).

Frage 13: Deine Jeans hat ein Loch. Was jetzt?

- A Ich werfe sie weg und kaufe mir eine neue.
- B Sieht doch gut aus, ich flicke, was notwendig ist oder mache mir Bermudas draus und trage sie bis es wirklich nicht mehr geht.
- C Das waren ziemlich schlechte Jeans, die zerfallen schon beim Angucken, in den Müll damit. Das passiert mir aber nicht noch einmal, beim nächsten Kauf achte ich auf gute Qualität.
- D Ich gebe sie in die Altkleidersammlung und kaufe mir eine neue von besserer Qualität, die länger hält.



4. Station: ENTSORGUNG

Was man wirklich nicht mehr benutzen kann oder will, ist noch lange kein Müll. Mit jedem Abfall fliegt auch ein Stück Umwelt auf die Deponie oder in die Verbrennungsanlage.

Frage 14: Zum Geburtstag bekommst du eine neue Stereoanlage. Was machst du mit dem alten Radio?

- A In den Keller stellen, man weiß ja nicht, wofür man das noch mal brauchen kann.
- B Alle drei Monate gibt es eine Elektronikschrottsammlung – die recyceln das dann.
- C Ab in die Tonne damit, ich kann das Ding schon lange nicht mehr sehen.
- D Ich verschenke oder verkaufe es (z.B. mit einem Zettel am Schwarzen Brett oder auf dem Flohmarkt).

Frage 15: Groß-Reinmachen in deinem Zimmer. Kisten voller Sachen, die du nicht mehr brauchst – alte CDs, Poster, Bücher, Spielzeug usw. Wohin jetzt damit?

- A Schöne Erinnerungsstücke, im Keller ist noch viel Platz dafür.
- B Meine jüngeren Geschwister (oder die einer Freundin) freuen sich sicher über ein anonymes Überraschungspaket vor ihrer Tür.
- C Wird alles auf dem nächsten Flohmarkt versteigert.
- D Ganz klar, in den Müll.

Jetzt addiere deine Punkte, die erlauben deinen Naturverbrauch grob abzuschätzen. Bei der Auswertung findest du die sieben TIPPS, wie du der Umwelt helfen kannst. Dort kannst du auch erfahren, wie du deinen Punktestand noch verbessern kannst.

AUFLÖSUNG**Die sieben Tricks für Umwelt und Portemonnaie**

Hier erfährst du, wieviel Punkte Deine Antworten im Parcours jeweils gebracht haben.

1. Lieber leihen, teilen, tauschen als immer alles gleich zu kaufen.

Auf einiges kann man auch verzichten

Frage 1

- A 10 Punkte
 - B 5 Punkte
 - C 2 Punkte
 - D 0 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Frage 2:

- A 2 Punkte
 - B 10 Punkte
 - C 0 Punkte
 - D 5 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Frage 3

- A 2 Punkte
 - B 5 Punkte
 - C 10 Punkte
 - D 0 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Frage 4

- A 0 Punkte
 - B 2 Punkte
 - C 5 Punkte
 - D 10 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Frage 5

- A 0 Punkte
 - B 2 Punkte
 - C 10 Punkte
 - D 5 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Übertrag: _____

2. Gebrauchte Sachen kaufen schon die Umwelt und spart Geld.

Frage 6

- A 5 Punkte
 - B 10 Punkte
 - C 2 Punkte
 - D 0 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Frage 7

- A 2 Punkte
 - B 10 Punkte
 - C 0 Punkte
 - D 5 Punkte
- meine Punktzahl: _____

3. Augen auf bei jedem Kauf: Verschiedene Materialien haben unterschiedlichen Naturverbrauch.

Die Herstellung von Glas verbraucht wenig Umwelt, auch Gummi, Plastik, Holz, Papier und Pappe hat keine so schweren ökologischen Rucksäcke. Mittelschwer wiegen die ökologischen Rucksäcke von Kunstfasern und Eisen, schwer ist der ökologische Rucksack von Baumwolle, oder auch Aluminium. Extrem schwere ökologische Rucksäcke haben Elektronikprodukte und teure Metalle wie Kupfer, Messing, Silber, Gold, Platin.

(Außer dem Naturverbrauch sind aber auch andere Dinge wichtig, manche Kunststoffe sind giftig oder lassen sich nur schwer entsorgen, Naturtextilien tragen sich angenehmer als Kunstfasern usw.).

Frage 8

- A 5 Punkte
 - B 10 Punkte
 - C 0 Punkte
 - D 2 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Frage 9

- A 10 Punkte
 - B 2 Punkte
 - C 0 Punkte
 - D 5 Punkte
- meine Punktzahl _____

4. Je weniger Transport desto besser

Frage 10

- A 10 Punkte
 - B 0 Punkte
 - C 2 Punkte
 - D 5 Punkte
- meine Punktzahl: _____

5. Sparsam verbrauchen (z.B. Strom, Batterien, Wasser)

Frage 11

- A 5 Punkte
 - B 2 Punkte
 - C 10 Punkte
 - D 0 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Frage 12

- A 2 Punkte
 - B 0 Punkte
 - C 5 Punkte
 - D 10 Punkte
- meine Punktzahl: _____

6. Pflegen, reparieren, putzen und so lang wie möglich nutzen.

Frage 13

- A 10 Punkte
 - B 0 Punkte
 - C 5 Punkte
 - D 2 Punkte
- meine Punktzahl: _____

7. Abfall vermeiden.

Frage 14

- A 2 Punkte
 - B 5 Punkte
 - C 10 Punkte
 - D 0 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Frage 15

- A 5 Punkte
 - B 0 Punkte
 - C 2 Punkte
 - D 10 Punkte
- meine Punktzahl: _____

Übertrag: _____

Auswertung

Gesamtpunktzahl (= Höhe des Naturverbrauchs): _____

0-20 Punkte: Super clever !!!

Wow – Du hast Überblick und läßt dich nicht leicht von Werbung, coolen Sprüchen oder Cliques-Getue beeindrucken. Du gehst deinen Weg und vertrittst, wovon du weißt, daß es richtig ist. Auch dann, wenn die Freunde dich nicht gleich verstehen. Du denkst an andere und an die Umwelt, und lebst auch noch gut dabei – denn mit deiner Cleverness hast du raus, wie man Umwelt schont und gleichzeitig mit dem Geld weiterkommt, als andere. Das hat Zukunft, von dir können andere lernen. Du bist superfit für das 21. Jahrhundert!

Bleib geradeheraus und vor allem – tu das, was du sagst. Dann muß man dich ernstnehmen, über blöden Sprüchen stehst du drüber. Sei darauf gefaßt, daß du manche Erwachsene gelegentlich überforderst, dann übe Nachsicht. Jeder gibt sein Bestes.

21-40 Punkte: Clever !!

Du merkst ziemlich schnell, worum es geht. Mit MIPS die Natur bewahren? Kein Problem für dich, du bist schlau und flexibel genug, dich darauf einzustellen. Wenn es der Umwelt zugute kommt (und sogar noch Geld spart) ... so läßt sich gut und gerne leben. Mit deinem Naturverbrauch bleibst du im ökologischen Limit, das 21. Jahrhundert braucht Leute wie dich.

Auch wenn andere etwas länger brauchen, neue Wege zu verstehen, du bist dabei. Habe ruhig den Mut zu solchen Wegen, selbst wenn in der Clique nicht alle von Anfang an begeistert sind. Du bist stark genug, auch mal der erste zu sein und es eine Weile zu bleiben. Wer clever ist, muß zuweilen mit der Langsamkeit von anderen rechnen und damit leben können.

41-80 Punkte: Lernfähig

Du hast viel Entwicklungspotential. Noch sind dir die Sprüche unter Freunden ziemlich wichtig, noch macht dich coole Werbung richtig an, dein Naturverbrauch liegt über dem Limit. So hat die Zukunft wenig Chancen. Im 21. Jahrhundert kommt es auf Cleverness an, nicht auf Mitschwimmen.

Wenn du ehrlich hinguckst siehst du, daß das nicht mehr alles ist – da sind deine eigenen Wünsche, eigene Ideen. Daß in der Clique alles über den gleichen Kamm geschoren wird, das nervt dich auch mal (heimlich), und nicht jede

neue Mode findest du gleich supertoll. Trau dir ruhig ein wenig mehr Eigenheiten zu. Letztlich weißt du selbst am besten, was du wirklich willst, und nicht deine Freunde oder die, die an dein Geld wollen. Es gibt Interessanteres im Leben, als Klamotten, Geldausgeben, cooles Getue. Das weißt du und beginnst auch langsam, damit ernst zu machen. Wer dich wirklich mag, hat das auch gemerkt und ist sehr gespannt, was noch alles aus dir werden wird ... Trau dich!

Über 80 Punkte:

Auch Du hast Chance. Jeder kann sich ändern ...

Dein Lebensstil ist zur Zeit ganz schön aufwendig! Der kostet nicht nur jede Menge Geld, sondern liegt auch der Natur schwer auf der Tasche. Im 21. Jahrhundert kommen wir damit nicht mehr durch. Mit etwas Cleverness kämst du mit deinem Geld viel weiter und der Umwelt wäre dabei geholfen. Dafür darf man aber nicht alles glauben, was die Werbung verspricht und auch nicht immer anderen folgen. Ist es nicht so – jedes neu gekaufte Teil weckt nur wieder Wünsche nach noch mehr Teilen? So ist es gedacht von den Marktstrategen, aber Einkaufen ist nicht der Sinn des Lebens. So bleibt man immer hungrig nach Neuem, wird nicht glücklich. Was lohnt wirklich im Leben? Kennst du jemandem, von dem du sagst ...« so eine Persönlichkeit! So möchte ich auch mal werden ...«?

Daran lohnt zu arbeiten, kaufen kann man das nicht. Jetzt steckst du so viel Energie ins Plattdrücken deiner Nase an Schaufensterscheiben, ins Katalogeschmökern und zur-Schau-tragen neuer Sachen. Wenn du diese Energie statt dessen in dich selber investierst, dann wirst du in ein paar Jahren hören, wie jemand über dich sagt: »So eine Persönlichkeit! So möchte ich auch mal werden!«.

Deine Super-MIPS-IDEE für die Forscher am Wuppertal Institut

Auch Wissenschaftler haben die Weisheit nicht mit Löffeln gegessen (selbst wenn manche so tun, als ob). Am Wuppertal Institut lernen wir jeden Tag dazu, deshalb sammeln wir MIPS-Ideen aus der ganzen Welt. Schicke uns deine Super-MIPS-Idee! Sie kommt bei uns ins Internet, auf die MIPS-Homepage des Wuppertal Instituts: www.wupperinst.org !

Auf dem beiliegenden Blatt kannst du uns deine Idee aufschreiben !

Erläuterung siehe S. 20 !

SUPER MIPS-IDEE

Hier meine SUPER-MIPS-IDEE:

Wie meine SUPER-MIPS-IDEE hilft, weniger Natur zu verbrauchen:

Wenn du noch weitere Ideen hast und der Platz nicht reicht, nimm ruhig noch ein Blatt Papier dazu. Hier kommt dein Absender hin:

(Vorname, Name, Alter)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ Ort)

Und hier, natürlich freiwillig, die Punktzahl, die du beim MIPS-Cleverness-Selbst-Test erreicht hast:

Und jetzt abschicken an:

Wuppertal Institut
Michael Kalff
Döppersberg 19
42103 Wuppertal
eMail: Michael.Kalff@wupperinst.org